

Ausgabe 2 /11

- IGG als Verein?
- Positionen zur IGG
- Treffenberichte 2011
- EGT - Impressionen
- Golo in Hambach
- Superbenzin E 10

ELEFANTEN



TREIBER

Wozu brauchen wir die IGG heute?

Wie wird die weitere Zukunft der IGG unter den Bedingungen von Google und Facebook aussehen?

So ähnlich lautete die von Edmund Peikert während der Jahreshauptversammlung gestellte Frage. Anlass war die Entscheidung, beim EGT mit einem eigenen Stand auf der Händlermeile vertreten zu sein. Er gab zu bedenken, dass, bevor man mit einem eigenen Stand beim EGT präsent ist, doch wohl zunächst die Frage zu klären sei wozu

man eigentlich einen Verein wie die IGG braucht und womit man andere Gespannfahrer bewegen will, diesem beizutreten. Damit hat Edmund wohl einen wunden Punkt in der IGG berührt. Nur auf die Statuten zu verweisen greift zu kurz.

1976 - Gründung der IGG
Um aber die Frage nach dem



Zweck eines Vereins wie der IGG vernünftig beantworten zu können, erscheint es uns notwendig, noch einmal die Gründe und Bedingungen ins Gedächtnis rufen, welche 1976 zur Gründung der IGG geführt haben. Edmund Peikert hat dies auf Seite drei für uns dankenswerter Weise übernommen.

In dieser Ausgabe:

Editorial	2
Neue Mitglieder	3
Die IGG wie sie wurde was sie ist ...	3
Gedanken zur IGG	5
Die IGG im Zeitalter totaler Vernetzung	7
Frühlingstreffen	9
Jahreshauptversammlung	10
Neuerkerode	11
Sommertreffen	14
Herbsttreffen	16
Hängertreffen	18
Impressionen vom EGT	19
Impressionen vom Stand der IGG	20
Golos Grußworte zum Hambacher Bikerfest	21
E 10	22
Termine	23
Dies und Das	24



Hallo liebe Freunde des dritten Rades,

ein weiteres mal übernehme ich (sehr gerne) die Aufgabe, einleitende Worte für den aktuellen ELEFANTENTREIBER zu schreiben.

Das Redaktionsteam um Ralph Hutwelker, Christina Lüders und mir hat eine sehr umfangreiche Ausgabe auf die Beine gestellt. Und das gelingt nur mit Eurer Hilfe! Herzlichen Dank dafür.

Jahresrückblick

Das Jahr klingt langsam aus und es ist Zeit die vergangenen

Monate Revue passieren zu lassen.

Unser Verein – also wir! - haben 5 Treffen veranstaltet: Das Wintertreffen (das erste der IGG!), das Frühlingstreffen (inklusive der Hauptversammlung), das „Neuerkeröder Gespanntreffen“ (ohne IGG Unterstützung schwer vorstellbar), das Sommertreffen (bei erträglichen Temperaturen) und das Herbsttreffen (bei den wunderbaren Gastgebern in Hornburg). Über all diese Treffen könnt ihr lesen, lesen, lesen. Viel Freude dabei. Vergessen sollten wir natürlich auch nicht unsere Aktivitäten auf der Messe und beim EGT.

Sinnfrage

Wir können gemeinsam viel auf die Beine stellen. Doch brauchen wir hierzu einen Verein? Auch dieser Frage wird in dieser Ausgabe nachgegangen. Was ist ein erfolgreicher Verein? Was ist überhaupt Erfolg? Teilnahme beim EGT oder einer Messe? Treffen bei wehender IGG-

Impressum
Herausgeber:
IG Gespannfahrer e.V.
Ringstr. 59b, 63505 Langenselbold
Mobil: 0171/1715270
Vorstand@iggespannfahrer.de

Redaktion
Ralph Hutwelker 069/769890
A. Golombowski 06184/938401
Christina Lüders 04829/1801
Carsten Wolters
et-redaktion@iggespannfahrer.de
Layout u. Gestaltung: Ralph Hutwelker

Druck:
Diakonisches Werk Offenbach-
Dreieich- Rodgau
Konto-Nr.:5 000 245 700
Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter
BLZ: 270 925 55
Auflage 120
ViSdP: für den Inhalt der Berichte und
Artikel sind die jeweiligen Autoren.
Die Redaktion behält sich vor eingereichte Artikel und überlassene Bilder zu bearbeiten

Fahne?

Es gibt offensichtlich viele Fragen. Welche Fragen habt ihr? Was erwartet ihr von einem Verein?

Nur weil es heute vielleicht nicht „in“ ist, sollte man die GUTEN Ideen von 1976 (s. Seite 3) nicht „über Bord“ werfen. Auch in Zeiten von „Facebook & Co.“ hat diese Form Zukunft. Vielleicht können wir „Neues“ und „Altes“ miteinander verbinden. Bei den Gespanntreffen gelingt es uns vortrefflich. Ich denke nur an Zeuss und Gummikuh!

Das Redaktionsteam und der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden der IGG einen schönen Jahresausklang. Mit viel Zeit für Familie und Freunden. Und das nächste IGG-Treffen ist bereits in Sichtweite (s. Seite 23)!

Aber nun viel Spaß mit dem neuen ELEFANTENTREIBER. Allzeit gute Fahrt wünscht Euch

Carsten

Neue Mitglieder 2011 Nachtrag



Eckard Gehrman
aus Hagen



Gabi Baumung
aus Braunschweig



Walter Scheel
aus Nordenham

Die IGG

— wie sie wurde, was sie ist und was aus ihr werden kann —

Als beim Büffeltreffen 1976 unsere IGG gegründet wurde, wurde klar ausgesprochen, was ihr Zweck sein sollte. Die Mitglieder wollten ihre Erfahrungen bei der Umrüstung einer Solomaschine zum Gespann austauschen und an interessierte Gespannfahrer weitergeben. Man stellte sich damals in der Regel ein Gespann selbst zusammen.

Das Wort „Gespannbau“ war noch unbekannt. Man sah den Gespannen ihre Herkunft von der Solomaschine noch deutlich an. Der Entenreifen wurde zu dieser Zeit gebräuchlich und war äußerst umstritten.

Die alten Steib Seitenwagen waren durchgerostet, neue Seitenwagen aus Serienproduktionen gab es nicht mehr.

Koepsel baute einen kleinen Kunststoffseitenwagen und Joachim Penz baute den „Clipper“, der seiner Zeit weit voraus war, aber auf Grund seines hohen Preises kaum verkauft wurde.

Es gab keine Seitenwagenbremsenteile als Zubehör und die Fa. Steib konnte keine Anschlussteile mehr liefern. Wenn

jemand einen Seitenwagen hatte, konnte er ihn nicht an seine Guzzi V7 anschließen, die damals auf Grund ihrer Leistung und bisher nie gekannter Zuverlässigkeit als „das Seitenwagenmotorrad“ schlechthin galt.

Dieser Mangel betraf auch mich und folglich machte ich mir meine Anschlussteile selbst.



Moto Guzzi V7 mit Steib

Als der Moto Guzzi Importeur diese Teile sah wollte er auch welche haben.

Da inzwischen die alten Gespanne der 50er Jahre allmählich verschrottet wurden, ent-

stand eine gewisse Nachfrage nach Gespannen und Gespanntechnik. Gleichzeitig stellte sich aber heraus, dass das Wissen über Gespanne und ihre Technik verloren zu gehen drohte.

Die beiden Motorradzeitschriften schrieben nur noch selten über Gespanntechnik und ein Nachschlagewerk darüber gab es nicht.

Auf einem Clubabend verdonnerten mich dann einige Clubmitglieder der Motorradfreunde Köln, ihnen etwas über Gespanne zu erzählen – und in meiner Einfalt sagte ich auch noch ja – danach kam jedoch der Katzenjammer. Ich fragte mich: „was weißt du eigentlich über Gespanntechnik“?

Als ich alles beisammen hatte, was ich wusste, fing ich erst einmal an zu sortieren. Von Berufswegen war ich gewohnt nur gelten zu lassen, was durch Berechnung und Versuch beweisbar ist. In der damaligen Gespanntechnik gab es aber eine Menge, was irgendwie gemacht wurde, nur weil es eben so Tradition war.

Bevor ich also schlaue Reden

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

hielt, musste ich erst einmal beweisen, wie ein Gespann funktioniert oder warum es auch schon mal umkippt. Meine Kölner Freunde halfen mir tatkräftig bei den nun anstehenden Fahrversuchen. Wir hatten die Möglichkeit auf einigen Kilometern einer Betriebsstraße Versuche fahren. Die hierbei ermittelten Ergebnisse konnten dann auf ein maßstabgetreues Modellgespann übertragen werden und ließen sich so jederzeit vorführen.

Ich fasste darüber hinaus meine erworbenen Erkenntnisse aus den Versuchen zusammen und

Lehrgänge auch, letztlich eingangz und gar voller Erfolg wurde.

Leider durften wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, denn es zeigten sich mit der Zeit neue Probleme.

Man konnte inzwischen fertige Gespanne kaufen und viele der neuen Fahrer interessierte weniger die Technik, als vielmehr das Fahren selbst.

Bislang hatten wir die Teilnehmer der Lehrgänge ziemlich kommentarlos einige Meter auf unseren Gespannen fahren lassen, mehr trauten wir uns auch nicht. Denn schließlich wussten

sagte: „ihr seid doch Fahrlehrer, warum wisst ihr das nicht“? Daraufhin gab es nur betretene Gesichter.

Für uns war das allerdings eine Herausforderung, die Sache selbst zu klären.

Wir gingen alle fahrerischen Situationen beim Gespannfahren durch, übten sie selbst, machten Fotos und ich hielt alles schriftlich fest. Ein Pilotentrainer der Bundeswehr gab mir Ratschläge, wie man die Übungen lehrbuchmäßig beschreibt.

Einige Jahre später wurde darüber sogar ein sehr guter Film gedreht.



Edmund Peikert mit seinem Modell am Stand der IGG beim EGT 2011

schrieb sie nieder. Der BVDM gab dazu eine Broschüre heraus die in der Szene dankbar angenommen wurde.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden anschließend anlässlich eines Gespannfahrerlehrgangs des BVDM vorgetragen, welcher, wie viele nachfolgende

wir aus eigener, meist schmerzlicher und teurer, Erfahrung wie schwierig es ist Gespannfahren zu lernen.

Bei einem der Lehrgänge war es dann soweit. Es waren u.a. mehrere Fahrlehrer anwesend, die von uns wissen wollten, wie man Gespannfahren lehrt. Ich

Die Lehrgänge waren ein voller Erfolg und am Schluss eines jeden Lehrganges konnte man spätestens beim Slalomfahren die Fortschritte der Teilnehmer sehen.

Für mich stellt sich somit die Frage: „Hat die IGG damit ihren Sinn erfüllt, oder gibt es noch Aufgaben für uns? Wenn ja, welche?“

An den heutigen modernen Gespannen gibt es wenig, was man mit einfachen Mitteln verbessern

könnte. Und das Wissen hierüber vermittelt die Fachzeitschrift „Motorrad Gespanne“.

Es gibt aber immer noch eine Menge Leute, die mit dem Gespannfahren anfangen wollen und diese legen kaum Wert auf ein ganz modernes Gespann. Die Gründe sind meist nicht finanzieller Natur, sondern sie

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

sind schlicht der Meinung, dass man auch mit weniger PS eine ganze Menge Spaß beim Fahren haben kann.

Somit sollte uns vielleicht weniger die Geschwindigkeit eines Gespannes interessieren als vielmehr sein Benzinverbrauch.

Einige versuchen auch heute noch ein Gespann selbst aufzubauen und dies mit älteren japanischen Rohrrahmen zu realisieren, was sogar sehr gut geht.

Moderne Seitenwagen werden inzwischen genügend angeboten, und Zubehörteile wie Schwingen, Räder, Hilfsrahmen usw. sind ausreichend lieferbar.

Könnte unter diesen Umständen nicht eine unserer Aufgaben darin bestehen, solchen Anfängern zu vermitteln, was sich bisher für den „Eigenbau“ bewährt hat?

Von denen, die das Gespannfahren neu anfangen wollen, gibt es zudem viele, die noch nie ein Gespann gefahren haben und nicht wissen, dass es mit Motorradfahren eigentlich nichts zu tun hat und vielmehr ziemlich aufwendig gelernt werden muss.

Meine schriftliche Gespannfahranleitung gibt es im Übrigen immer noch und man kann damit mit einem kundigen Übungsleiter sehr gut üben.

Edmund Peikert

Gedanken zur IGG



Dietrich Müller Link

(Meine) Gedanken zur IGG

Als ich vor einigen Jahren in die IGG eintrat, suchte ich vor allem Gleichgesinnte, die sich in irgendeiner Weise dem Gespannfahren verschrieben hatten. Ich war mit meiner Familie ins Schaumburger Land umgezogen und hatte mir nach Jahren der Abstinenz und Zwangspause vom Gespannfahren, veranlasst durch Hausbau, Kinder, zweifachen Umzug und Arbeitsplatzwechsel, wieder ein Gespann zugelegt. So traf ich zunächst elektronisch auf Martin Köpper. Telefonischer Kontakt führte dann zu einer kurzen Ausfahrt mit Kaffeetrinken. „Die Speiche“ existiert heute leider nicht mehr.

Es folgte das Frühjahrstreffen 2008 in Wewelsfleth. Ich stellte mich auf der Hauptversammlung als Schriftführer der IGG zur Verfügung und wurde gewählt.

Nun befand ich mich also „mitten im Leben“, d.h. zwischen denen,

die wir „früher“ (so Anfang der siebziger Jahre) als „Edelbastler“ bezeichneten und denen, die ihr Gespann dem Händler ihres Vertrauens zur Wartung überlassen. Andererseits befand ich mich aber auch direkt zwischen den „ich fahre auch im Winter“ – Fahrern und solchen, die unbedingt schönes Wetter bevorzugen. Meine „Mitte“ sieht so aus, dass ich gerne etwas selber mache (soweit ich mich dazu eigne und Zeit habe) und andererseits träume ich von einem Gespannurlaub in Schottland.

Ich fahre, wenn ich Lust habe und kein Salz auf den Straßen liegt, gerne morgens ins Büro und so oft es eben geht auf ein IGG-Treffen. „Neu-Erk“ würde ich auch gerne mal mitmachen. Aber ein Drittel des Jahres bin ich ohnehin beruflich bedingt nicht im Lande.

Warum schreibe ich das? Weil ich einfach mal rauslassen möchte, was Ihr alle in der IGG und die IGG selbst für mich bedeutet:

Abspannen vom täglichen, beruflichen Allerlei, vielfach gerne auch mit „Stress“ betitelt, Viele tolle Leute, mit denen



Interessengemeinschaft Gespannfahrer

man über (fast) alles reden kann, aber, ich muss den A... hochkriegen und zu Euch fahren,

Eine gute Gemeinschaft unterschiedlichster Charaktere und Persönlichkeiten (von den Gespannen mal ganz abgesehen) in der ich mich wohl fühle,

Und irgendwie immer auch mindestens eine/r, die/der mir weiterhilft, wenn ich mit meinem

ken, was auch von den Mitgliedern getragen wird. Die Satzung mag da anderes ausdrücken, aber ich glaube, sie stammt auch aus einer anderen Zeit. Wie alt ist eigentlich die IGG? Mir liegen Dokumente vor, die aus dem Jahr 1992 stammen. Aber ich glaube, „wir“ sind sehr viel älter – so Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts? Kann jemand dazu etwas sa-

nen wir Spaß am Gespannfahren in dieser schnellen Zeit vermitteln? Darüber sollten wir uns (auch) Gedanken machen.

Ich freue mich schon darauf, ganz viele von Euch auf dem Frühjahrstreffen 2012 zu sehen, hier in meiner Nähe am Steinhuder Meer.

Ich hoffe aber, wir treffen uns schon vorher bei den „Ibergern“ zum Herbsttreffen, dann bin ich zwischen Dienstreisen nach Uganda und Thailand gerade mal eine Woche zu Hause.



Dietrich Müller-Link

Wie sind eure Gedanken zum Thema?

Schreibt uns!

Wie gesagt: Eine gute Gemeinschaft

„Gespannproblem“ nicht weiter komme.

Das bedeutet allerdings keinesfalls, dass es immer nur Sonnenschein gibt, denn das steht sowieso nirgendwo geschrieben. Wie sollte es auch, bei so vielen unterschiedlichen Leuten?

Ich teile meine Interessen mit Euch, kann aber im Gegenzug nicht erwarten, dass Ihr alle meine Interessen mit mir teilt. Und natürlich mag manch einer/einem mein Gesicht/meine Art auch nicht gefallen – damit muss ich leben.

„Leben“ soll aber auch die IGG und sie lebt nur durch uns, durch alle Mitglieder. Da gibt es einen Vorstand für die mehr oder weniger bürokratischen Dinge des Vereinslebens. Aber was ist ein Vorstand ohne die Vereinsmitglieder? Also müssen sich die Aktivitäten der IGG zweifelsohne auf das beschrän-

gen?

Gerne würde ich meine (IGG und Gespann-) Erfahrungen auch mit (sehr) viel jüngeren Leuten teilen, aber irgendwie geht die Kurve noch bergab.

Meinen eigenen Sohn konnte ich bisher nicht überzeugen, er fährt „solo“. Als ich vor 40 Jahren anfang, Gespann zu fahren, hätte ich jemanden wie mich (oder einen von Euch) gebrauchen können. Aber es gab verdammt wenige davon, und noch weniger wohnten zudem in Hamburg. Als ich im Herbst 1972 mit meinem R 60/2 Gespann in den Ober Harz zum Studium übersiedelte, war ich ziemlich allein auf weiter Flur. 1974 wurde unser KS 601 Gespann in Irland als siebtes Weltwunder angesehen, die Kinder klatschten Beifall, wenn sie uns sahen.

Wie also kriegen wir die Jungen heute aufs „dritte Rad“, wie kön-

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Die IGG im Zeitalter totaler Vernetzung

Seit der Gründung der IGG ist inzwischen eine Reihe von Jahren vergangen und das Durchschnittsalter der Mitglieder nähert sich unaufhaltsam dem gesetzlichen Renteneintrittsalter und immer weniger jüngere Gespannfahrer finden den Weg zu uns.

Die Jüngeren organisieren sich zunehmend via Internet und verzichten dabei bewusst auf die Möglichkeiten, die ein eingetragener Verein bietet, dazu später mehr.

Die Verhältnisse und technischen Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch von Erfahrungen, Kenntnissen usw. haben sich seit der Gründung der IGG schließlich in einer Art und Weise derart grundlegend verändert, wie man es sich in den Siebzigern und selbst noch in den Achtzigern des letzten Jahrhunderts nicht einmal ansatzweise vorstellen konnte. Zudem gibt es inzwischen schon lange Zeit eine Fachzeitschrift, die sich speziell mit dem Thema Motorradgespanne befasst.

Gleichwohl war in den Siebzigern und Achtzigern die Gründung eines Vereines die beste Möglichkeit, um die Kommunikation unter Gleichgesinnten zu sichern, denn zeitnahe Mitteilungsmöglichkeiten, wie wir sie heute mittels Internet kennen, waren damals nicht vorhanden. Allenfalls durch Briefe oder eine eigene Zeitschrift war es möglich alle Freunde des dritten Rades gleichzeitig zu informieren und über neue Entwicklungen oder anstehende Treffen auf dem Laufenden zu halten.

Sicher, diese Möglichkeiten benutzen wir heute noch, ebenso

veranstalten wir unsere Treffen und zudem ist die IGG seit Jahren mit einer eigenen Homepage im Internet präsent.

Aber die Zeit bleibt nicht stehen und mit Smartphone, Twitter und Facebook haben sich ganz andere Möglichkeiten der Kom-



Drei Generationen am IGG Stand

munikation erschlossen und werden entsprechend genutzt. Will man als IGG in Zukunft wieder jüngere Gespannfahrer erreichen, so wird man sich diesen neuen Möglichkeiten von Informationsaustausch und Gemeinschaft zuwenden müssen. Gegenwärtig jedoch reduzieren sich die Aktivitäten der IGG auf Organisation und Mitveranstaltung von Treffen (Frühling, Sommer, Herbst, Winter, Behindertenausfahrt Neuerkerode), die Herausgabe dieser Zeitschrift und den Unterhalt einer klassischen Homepage, was schließlich ein bemerkenswert umfangreiches Engagement darstellt, bedenkt man wie wenig Mitglieder der Verein tatsächlich hat.

Jedoch ist zum Beispiel das Frühjahrestreffen eher der Vereinsstruktur geschuldet und entsprechend obligatorisch, will man zumindest einmal im Jahr eine größere Anzahl der Vereinsmitglieder begrüßen.

Und schließlich muss man ja zudem dem Vereinsrecht genügen und alljährlich eine Jahreshauptversammlung einberufen, sowie alle zwei Jahre einen Vorstand durch Wahl bestellen.

Es ist, wenn man so will, ein Re-

likt aus den Anfängen der IGG. Sommertreffen und Herbsttreffen hingegen sind wohl eher rückläufig, was die Resonanz in Gespannfahrerkreisen angeht. Doch hat ein Verein nicht generell mehr zu bieten als Internetforen und Mailinglisten? Schließlich gibt es auch diese nur, solange sich die - wie auch immer organisierten Menschen - irgendwann konkret treffen.

Die Organisation läuft wohl meistens schneller und zeigt mitunter ein erstaunliches Maß an Engagement.

Es gibt Fahnen, Aufnäher, Aufkleber, Tassen, mit Logos bedruckte Kleidung usw., es werden Foren und Mailinglisten unterhalten, gemeinsame Urlaubs-

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

fahrten organisiert, auf Treffen rückt man zusammen und dokumentiert somit seine Zusammengehörigkeit.

Aber all das kann die IGG auch, oder bietet es schon lange an. Worin liegt dann aber der qualitative Unterschied zu den anderen eher informell geordneten Communities?

Ich will es einmal ein wenig

Ein Verein ist eine Vereinigung zu gegenseitiger Vorteilsnahme und Vorteilsgewährung. Darin liegt bisweilen der Zweck eines Vereines. Mittels des Vereines sollen sich die Mitglieder des selben besser stellen können als Nichtmitglieder. Das können Rabatte bei Gespannherstellern und Werkstätten sein, Gespannkurse ausschließlich für Mitglie-

ten, wie erreichen wir unsere Adressaten.

Neue Medien wie Facebook und Konsorten bieten hierzu viele Möglichkeiten all das zu organisieren und unter die Leute zu bringen.

Wir sollten offen darüber diskutieren und zur nächsten Hauptversammlung entscheiden, was wir wie verändern wollen.



technischer ausdrücken: „Was die IGG im Gegensatz zu anderen nicht institutionalisierten und eher zwanglos organisierten gespannspezifischen Vereinigungen wie das Dreiradlerforum, der VG und so weiter bieten kann, ist die Möglichkeit, rechtsverbindliche Verträge zum Vorteil seiner Mitglieder zu schließen und daraus resultierende Leistungen entweder kostenlos oder gegen Gebühr diesen anzubieten.“

Und genau da liegt seit einiger Zeit das Problem. Es fehlen Leute, die etwas organisieren und auf den Weg bringen. Es fehlen Angebote und Ideen in dieser Richtung.

der oder verbilligte Angebote für Gespann-Neulinge. Entscheidungshilfen beim Kauf eines Gespannes usw. usw. Edmund plädiert dafür, wieder mehr Lehrgänge für angehende Gespannfahrer anzubieten und eine Fähranleitung zu drucken und Entscheidungshilfen zum Aufbau von Gespannen anzubieten.

Die Frage ist aber immer wieder die gleiche: „Wie wollen wir das in Zukunft organisieren und auf Dauer gewährleisten?“

In den oben genannten Angeboten könnte unsere Leistungsgewährung liegen, welche aber nur Sinn macht, wenn sie auch abgerufen wird. Mit anderen Wor-

Oftmals sind es einfache Fragen, wie die von Edmund anlässlich der Hauptversammlung gestellte Frage, auf die man auf Anhieb keine passende Antwort parat hat. Wer dazu Anregungen oder bereits weiter gediehene Überlegungen hat, kann diese ja an die Redaktion des ET bzw. an den Vorstand schicken. Post- und Emailadressen stehen bekanntlich im Impressum.

Ralph Hutwelker

Interessengemeinschaft Gespannfahrer



Rustikaler Charme mit Ewigkeitswert, der Frühling ist da!

Seit Jahren wird es für uns Frankfurter immer schwieriger an normalen Wochenenden von Freitag bis Sonntag ein Treffen anzufahren. Der Verkehr an einem durchschnittlichen Freitag nach Feierabend ist - unabhängig von der gewählten Richtung - meist so dicht, dass man selbst bei weniger weiten Anfahrten (bis etwa 250 km) meist mit mehr als vier Stunden Fahrzeit rechnen muss. Das es so lange dauert, ist dem einzigen Nachteil eines Gespannes zuzuschreiben, man kann im Stau nicht zwischen den Autos durchfahren. Vielmehr muss man tapfer in der Schlange stehen bleiben und der Dinge harren die da kommen.

Dieses Jahr waren uns jedoch alle guten Geister und Engel gewogen und wir kamen früh

genug los, zudem lachte die Sonne in einer Tour und kein wirklicher Stau war in Sicht, allenfalls etwas zähfließender Verkehr.

Das erste Wochenende im Mai ist IGG-Zeit, das Gespann aufgetankt, alles noch mal gecheckt, leichtes Campinggepäck verstaut und schon waren wir unterwegs. Ein kurzes Stück Autobahn bis Gießen und der Rest war gemächliches Cruisen über die Landstraße Richtung Hemeln zum diesjährigen Frühlingstreffen der IGG.

Am frühen Abend sind wir dann endlich bei Michael und Iris angekommen.

Wie das so ist, je öfter man zu den Treffen der IGG kommt, um so mehr Leute sind einem bekannt. Hier und da ein Plausch

und noch mal Tach gesagt. Mitunter führt das dazu, dass man glatt die Anmeldung vergisst.

Natürlich haben wir uns nach ein oder zwei Stunden und nach dem Zeltaufbau dann doch angemeldet und unseren Obolus pflichtschuldigst entrichtet.

Der Campinggrund füllte sich zunehmend, was wohl unter anderem dem Umstand geschuldet war, dass just an diesem Wochenende noch eine ganze Menge Ruderer und Kanuten auf dem Platz angekommen waren.

Samstags war erst mal einkaufen angesagt und als wir zurück kamen, konnten wir sogar Golo begrüßen, der mit seiner Frau Iris gegen Mittag angekommen war. Golo wollte es sich nicht nehmen lassen, die Jahres-



GOLO

hauptversammlung zu eröffnen und soweit es ging auch daran teil zu nehmen.

Dank des schönen Wetters hatten eine ganze Reihe Leute nach Hemeln gefunden, sogar einen Gespannkollegen aus Österreich durften wir begrüßen.

Ralph

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Jahreshauptversammlung der IGG

Bei hervorragendem Wetter machte sich der Verfasser am Sonnabend, dem 7. Mai auf den Weg entlang der Weser nach Hemeln. Persönliche Verpflichtungen erlaubten keinen früheren Start. Mit zwei kurzen Pausen zur jeweiligen Flüssigkeitsergänzung wurde gemächlich dem Ziel entgegen getändelt und der Campingplatz von Iris und Michael um die Mittagszeit erreicht. Zeit genug, um sich noch einzurichten, denn die Hauptversammlung begann pünktlich um drei Uhr.

Zur Freude der 33 anwesenden Personen war Golo mit seiner Frau Iris erschienen, wenngleich auch infolge des, wie es Golo ausdrückte „teilweisen Ausfalls des linken Arbeitsspeichers“, im Rollstuhl sitzend. Die Formalien in Form der verschiedenen Berichte konnten relativ zügig abgewickelt werden. Die Kasse war geprüft, ihre Führung für gut befunden, sodass einer Entlastung des Vorstandes für das vergangene Jahr nichts im Wege stand.



Gespannfahrer unter sich

Michael hatte über den Besuch der Messe „Faszination Motorrad“ im Januar in Karlsruhe berichtet, deren Erfolg er insgesamt, aber auch für die IGG nicht besonders positiv einschätzte. Nur wenige Gespann interessierte hatten den Weg nach Karlsruhe gefunden. Der BVHK (Verband der Gespann Hersteller) war leider nicht mit

einem Stand vertreten. Für die Zukunft wird nun angestrebt, dass u.a. dessen Teilnahme für uns Voraussetzung für einen IGG-Stand sein soll. Im Hinblick auf das Euro-Gespann Treffen wurde daher beschlossen, auf der dortigen „Händlermeile“ präsent zu sein, wobei sich ausreichend Mitglieder zur Standbesetzung bereit erklärten. Leider scheint unsere Teilnahme dort auch nicht von besonders hohem Erfolg geprägt gewesen zu sein.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde auch der Internetauftritt der IGG diskutiert. Die Meinungen waren geteilt, jedoch erscheint eine häufigere Anpassung wünschenswert. Hierbei muss jedoch klar gesagt werden, dass dies auch von zugesandtem Material abhängig ist: Von nix kommt nix! Da unsere „Internetmeisterin“ Iris durch ihre beruflichen Verpflichtungen stark eingespannt ist, beschloss die Versammlung nach Unterstützung zu suchen. Dies kann gegebenenfalls auch außerhalb des Mitgliederkreises und gegen eine geringe Aufwandsentschädigung erfolgen. Die Bemühungen des Vorstandes in dieser Sache haben bisher leider nicht zu einem Erfolg geführt. Unter unseren Mitgliedern scheint sich derweil jedenfalls niemand zu befinden, die/der diese Aufgabe wahrnehmen kann oder möchte. Derzeit laufen daher noch Gespräche mit externen Kandidaten.

Für das **Frühjahrstreffen 2012** (Jahreshauptversammlung!) fiel

die Entscheidung für den Campingplatz Erlengrund (www.camping-erlengrund.de), Nähe Steinhuder Meer, am üblichen ersten Maiwochenende (4. – 6. Mai).

Abschließend blieb noch zu vermelden, dass die Iberger Motorradfreunde erneut zum Herbsttreffen am letzten Wochenende im Oktober (28. – 30.10.) eingeladen hatten (Hierzu Carstens Bericht auf Seite 16)

Die Nacht zum Sonntag empfand der Verfasser dann besonders kurz, welches allerdings weniger an einer notwendigen



Der Vorstand

wiederholten Flüssigkeitsergänzung, als vielmehr an den vielen Kanuwanderern lag, die schon kurz nach Sonnenaufgang die Weser in großer Zahl und recht stimmungsgewaltig bevölkerten.

Immerhin hat das Wetter sehr gut mitgespielt und die Heimfahrt war schließlich ein wahrer „**Gespann-Genuss**“!

Dietrich

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Liebe IGGler,

ich wollte da noch mal was sagen!

Neuerkerode

Das Wochenende in Neuerkerode (17. - 19.06.2011) war für mich wieder unbeschreiblich schön.

Ich bin jetzt auch schon seit sechs Jahren dabei (oder sind es schon sieben?) und freue mich jedes Jahr aufs Neue darauf. Für mich persönlich ist es ein fester Termin im Kalender; sogar meine Arbeitskolleginnen wissen es mittlerweile, dass ich immer nach Pfingsten Urlaub haben möchte. „Ach ja, es ist wieder Pfingsten, da machen Sie ja diese Motorradtour“. Schmunzel, Schmunzel ... Jup, so sieht es aus!

Wie die meisten wissen, habe ich keinen Motorradführerschein, aber bin leidenschaftliche Mitfahrerin! Da Karla und Uwe Grimm, mit denen ich sonst immer mitfahre, an diesem Wochenende ihren seit längeren geplanten Urlaub angetreten haben, musste ich mit dem Auto anreisen, da ich unbedingt bei diesem Treffen dabei sein wollte.

Und was soll ich sagen, trotz einiger Regenschauer hat es sich wieder gelohnt. Es war wie im April; mal Sonnenschein, mal Regen!

Einige von uns reisen schon am Donnerstag an; diesmal waren nicht wie üblich sechs bis acht Leute da, sondern nur Ute, Tom und ich. Das lag wohl am schlechten Wetter!

Na, das sah vielleicht lustig aus, ein Falter ganz alleine auf der riesigen Wiese, ich hätte ein Foto davon machen sollen. Ich habe das erste Mal in einem der Gästezimmer geschlafen, und war angenehm überrascht. Man könnte es hier durchaus mehrere Wochen aushalten. Wie im

Hotel! Auf dem Bett lagen Handtücher – damit habe ich im Leben nicht gerechnet –, zwei große Regale, um kleine Habseligkeiten zu drapieren, und dann noch ein Kleiderschrank mit separater Tür und Schloss für die persönlichen und kostbaren Dinge, die man so hat.

Man hat auf dem Zimmer sogar ein eigenes Waschbecken, Toiletten und Duschen sind über den Flur. Es fehlte nur noch das Betthupferl auf dem Kopfkissen;o))) Ich habe sehr gut geschlafen und würde dieses Angebot jederzeit wieder in Anspruch nehmen. Es war perfekt!

Am Freitag kam dann einer nach dem anderen auf die Wiese, und ich freute mich über jeden der da war. Als wir genügend Leute waren, konnten wir auch das Gemeinschaftszelt

aufbauen, wir brauchen dazu mindestens 8 Leute (oder jemanden der eine Armlänge von ca. 2,20 m hat); immer wieder ein Spaß für sich.

Das erste Mal seit all den Jahren, hatte auch ich Aufgaben bezüglich der Organisation und Ablauf zu erledigen; ich denke mal, weil ich seit letztem Jahr zum Vorstand gehöre. Nun konnte ich das ganze Treiben auch mal von der anderen Seite aus sehen. Es hat trotz „Arbeit“ sehr viel Spaß gemacht! Ich musste die zugeteilten Arbeiten ja auch nicht alleine machen! Außerdem, alleine ist bei uns sowieso niemand!

Und das, finde ich, ist das Schöne in der IGG. Sofort ist jemand da, man muss nur den Mund aufmachen. Es ist auch immer wieder schön mit anzusehen, wenn einer ein Problem mit dem Motorrad hat. Es wird sofort vor Ort in alle Einzelteile zerlegt und nachgesehen, was kaputt ist. Wer hat die Anleitung zum Zusammenbauen? Wie bitte!!! Wer braucht das denn? Herrlich!



Startvorbereitungen

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Und, es bleibt nie ne Schraube über. Ich stehe im Hintergrund, sehe zu, und genieße das Treiben und das Leben. Einfach nur schön! Wie die Musketiere „Einer für Alle und Alle für Eien!“

in Neuerkerode wieder zu sehen.

Wenn ich mich recht erinnere, waren bei der großen Ausfahrt dann 22 Gespanne dabei. Auch im Namen der Bewohner von Neuerkerode ganz lieben Dank

ter den Bewohnern zu verzeichnen ist. „Bald kommen die Motorradfahrer wieder, bald können wir wieder fahren“.

„Brumm, brumm“, sagt der eine, weil er sonst nicht viel sagen kann und lacht. Dann kommt



Dieses Jahr waren auch ein paar neue Gesichter dabei; ein Ehepaar aus Magdeburg hat im Internet von diesem Treffen gelesen und sich auf dem Weg gemacht und dann hat Robert (auch schon das dritte Mal dabei) zwei seiner Freunde aus Neumünster mitgebracht. Alle vier haben versichert, dass sie nächstes Jahr wieder dabei sein werden.

Ich bin gespannt und würde mich freuen, sie nächstes Jahr

fürs Kommen! Und ein großes Dankeschön an die Solo-Fahrer. Ohne diese könnten wir nicht so unbeschwert die Tour fahren.

Mir geht immer wieder das Herz auf, wenn die Bewohner der Behinderteneinrichtung auf uns zukommen und einen umarmen, wie sie sich freuen, ja fast platzen vor Freude und gar nicht wissen wohin mit sich.

Von den Betreuern wird uns immer wieder berichtet, dass kurz nach Weihnachten bzw. Neujahr schon eine gewisse Unruhe un-

Gespanntreffen Neuerkerode on

Ostern! Die Unruhe steigt. „Wann kommen sie denn? Wann ist es soweit?“ - „Wenn das Sommerfest ist“, kommt dann als Antwort. „Wann ist das Sommerfest“? Etc.

Wer braucht schon eine Delphin-Therapie, wenn er uns hat? Die Bewohner sind übermütig und wachsen über sich hinaus, machen Dinge, die sie sonst nicht tun würden, sprechen Namen aus, die ihnen sonst nicht einfal-

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

len, Ekstase, Glücksgefühle lassen dich schweben. Auch ich werde von dieser Welle mitgerissen, bekomme das Grinsen nicht aus meinem Gesicht, wenn ich all die glücklichen Gesichter der Bewohner sehe. Trotz allem ist es gelegentlich auch sehr anstrengend mit all den überwältigenden Gefühlen umzugehen. Überflüssig das im Einzelnen zu erklären, wer einmal dabei war, wird wissen was ich meine.

Am Samstag wurde ich bei der kleinen Motorrad-Runde von einer englisch sprechenden Frau angesprochen, so etwas hatte ich in den letzten Jahren noch nie erlebt, und wie ich erfahren habe, gab es an diesem Wochenende einen Austauschschüler. Die Mutter fragte mich, was sie machen müsste, damit ihre beiden Kinder auch mal mitfahren könnten. Gefragt, getan – no Problem – und da nicht mehr so viele Bewohner auf dem Platz waren, die mitfahren wollten, bot ich der Mutter an, auch mal eine Runde mitzufahren. Zuerst wollte sie nicht, aber ich konnte sie überzeugen, dass es kein Problem sei und sie keinem Bewohner den Platz wegnehmen würde.

Als sie wieder ausstieg, bedankte sie sich und fand es ganz toll mitgefahren zu sein.

Und wie gesagt, da nicht so viel los war und noch freie Plätze in den Gespannen waren, konnte ich auch eine andere Mutter

großen Ausfahrt anzumelden, die er bisher noch nicht mitgemacht hatte.

Leider hat es bei der großen



**Kaffeepause auf dem Heesberg
Landkreis Helmstedt**

eines langjährigen Bewohners – er ein Hüne von Sohn und sie eine ganz zierliche Frau – überreden, einmal mitzufahren, um selber zu beurteilen, was für einen Spaß ihr Sohn beim Motorradfahren hat. Ich habe sie vorsichtshalber (aufgrund ihres Alters und einer gewissen Aufregung) in den Zeus von Adolf gesetzt. Als sie wieder aus dem Beiwagen ausgestiegen ist, hatte sie das gleiche Lächeln wie

alle anderen. Sie sagte zu mir, dass es ein ganz tolles und einmaliges Erlebnis gewesen sei, die Häuser, Pflanzen und die Menschen aus dieser Perspektive gesehen zu haben. Sie bedankte sich mehrmals bei mir und wollte ihren Sohn gleich für das nächste Jahr zur

Ausfahrt wieder gegnet, so dass wir alle einen nassen Popo bekommen haben. Oben auf dem Berg war es allerdings wieder trocken. Echt gemein! Konnte der Regen nicht warten, bis wir wieder unten sind!! Es war wie im April, mal Sonne, mal Regen, mal Sonne. Trotzdem hat es wieder riesigen Spaß gemacht. Der Beweis waren die Bilder, die wir am Abend dann gesehen haben.

Ich nehme diese glücklichen Gesichter mit in mein Herz und muss unweigerlich Lächeln, wann immer ich daran denke!
Bis nächstes Jahr!

Astrid



Auch Solofahrer sind uns immer willkommen..

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Und dann kam das

Sommertreffen

8. - 10. Juli 2011

Es war zum Glück nicht so heiß wie im letzten Jahr. erinnert Ihr Euch? Da haben wir Mikado gespielt: Wer sich bewegt, hat verloren (gefühlte 40°C im Schatten). Aber bei dem Wechselwetter in diesem Jahr hatten wir auch wieder jede Menge

viel: „Lieber Gott, bitte hilf mir den Mund zu halten, bis ich weiß was ich sage!!“

Wir hatten dieses Mal die Wiese direkt neben der Einfahrt, weil ein Teil der Wiese, auf der wir sonst waren, Jugendliche der Feuerwehr untergebracht waren. Sie sind Samstag angereist und wollten auf dem Campingplatz dann 14 Tage Urlaub ma-

sere Flagge? Welche Fußballvereine kennen Sie? Welche ist Ihre Lieblingsmannschaft? Der Spieler X ist zurzeit in welcher Mannschaft? Wen halten Sie für die schönste Frau der Welt? Usw“. Dies ist nur ein kleiner Auszug von diversen Frage, die uns gestellt wurden.

Als wir diese Gruppe sahen, waren bei uns schlagartig die eigenen Jugendsünden das Gesprächsthema. Klassenfahrten oder sonstige Ausflüge!!! Oh man, was wir da alles angestellt haben.

Herrliche Geschichten! Ich würde gerne noch mehr solcher Geschichten und Erlebnisse hören. Die passende Gelegenheit kommt bestimmt noch.

An diesem Wochenende kamen auch zwei Amphibienfahrzeuge auf den Platz, war schon sehr beeindruckend, diese Fahrzeuge mal live zu sehen. Man sieht sie ja nicht so oft; wäre was für meine Wunschliste: „Dinge, die ich noch nie getan habe, aber unbedingt noch machen möchte“. Leider habe ich nicht gesehen, wie sie ins Wasser gefahren sind, wer oder was mich davon abgehalten hat, weiß ich nicht mehr, war mit Sicherheit wichtiger.

Zum anderen kam etwas Unmut auf, weil wir zuerst eine Zusage



Spaß. Wir können gar nicht anders, wenn wir zusammen sind. Ge!!!

Leider war einer dabei, der seine Kinderstube anscheinend zu Hause gelassen hat. Ich habe ihn jetzt das erste Mal gesehen und „Gott sei Dank“ nicht persönlich kennen gelernt.

Ich möchte da jetzt auch nicht weiter drauf eingehen, so viel Aufmerksamkeit hat dieser Spinner nun auch wieder nicht verdient. Dieser Mann kann nur froh sein, dass er mich nicht so beleidigt hat. Ich sage nur so-

chen. Den Betreuern wünschten wir alle starke Nerven. Später kam der Feuerwehrynachwuchs mit einer Umfrage zu uns. Sie stellten uns Fragen wie: „Welche Bundeskanzler/in kennen Sie und wer ist es zurzeit? Welche Farben hat un-



Regen? Na und ! Es gibt kein schlechtes Wetter, nur ...

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

für den gewohnten Platz bekommen hatten und als wir dann ankamen, auf einen anderen Platz verwiesen wurden. Hätte man uns vorher angerufen, um uns zu informieren, dass unser gewohnter Platz nun doch nicht zur Verfügung steht, wären wir die Letzten, die sich gesperrt hätten, woanders die Zelte aufzuschlagen. Ob wir das so hinnehmen werden, ist noch nicht raus! Der Weg zum Toiletten- und Waschhaus war demnach etwas weiter als gewohnt. 10 m weiter und „man(n)“ hätte das

es ja immer wieder! Wie auch dieses Mal in Winsen; die Tische standen noch gar nicht richtig in der Reihe, vielleicht 10 bis 15 Minuten, da fing es an zu regnen. Die ersten Tropfen nahmen wir noch so hin - der Regen ist gleich wieder weg - aber leider wurde der Regen dann so heftig, dass wir die Reihe schlagartig auflösen mussten, da nicht genügend Bäume vorhanden waren, die ausreichend Schutz boten. Andere mussten ihre Sachen in den offenen Vorzelten vor dem Re-

immer wieder tun, der den Drang verspürt, nicht alleine essen zu wollen. Einfach mal den Nachbarn fragen, und dann den Tisch nicht vor sein Zelt, sondern in die Mitte stellen. Dann ist der Anfang gemacht und die anderen kommen von alleine hinzu (wenn sie wollen!). Dies sollte nicht nur durch den Vorstand praktiziert werden, wenn dieser Kuchen auf den Treffen ausgibt.

Dessen ungeachtet sollten wir Mitglieder, die lieber alleine essen möchten, auch respektie-



**Gemeinsam schmeckt es einfach
besser Punkt**

Gespann nehmen können!
Fazit: „Es gibt ja auch noch andere schöne Campingplätze“.

Der Wunsch von vielen ist, dass wir auf unseren Treffen etwas näher zusammenrücken, d. h. zumindest zum Essen eine lange Reihe bilden. Wir versuchen

genguss ganz schnell in Sicherheit bringen. Es ist ja nicht so, dass wir nicht willig sind! Leider wurde nach dem Regenschauer, der ca. 20 Minuten dauerte, keine neue Reihe gebildet. Wir arbeiten aber daran!!

Es sollte jeder Einzelne von uns

ren. Ich freue mich aufs nächste Treffen und Wiedersehen.

Astrid

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Herbsttreffen

Goldener Oktober 2011



Das Vereinsheim



Schön hat's gebrannt , lange hat's gebrannt! Bei manchen auch innerlich! Die Stimmung war großartig!

Das letzte Wochenende im Oktober

ist für viele IGG-Mitglieder ein fester Termin im Treffenkalender. Gemeinsam die wärmere Jahreszeit ausklingen lassen, bevor das Gespann in die Winterpause geht (oder in den harten Winterdienst).



Überblick über den Platz

Interessengemeinschaft Gespannfahrer



Zweiventiler mal so ...



... mal so

Die Iberger-Motorradfreunde

hatten zum zweiten Mal das Herbsttreffen ausgerichtet. Und es war die richtige Entscheidung, den Weg Richtung Harz einzuschlagen. Rund 30 Gespanne wurden auf den Weg gebracht und trafen in Hornburg ein. Dazu gesellten sich noch etliche Tagesgäste.

"Der Platz ist einfach grandios, die Versorgung prima und die Stimmung entsprechend!" so ein Teilnehmer. Auch diesmal wurde für Abwechslung gesorgt. Die Iberger richteten eine Orientierungsfahrt ("Entdecke den nahen Osten") aus und einige steuerten über schöne kleine Straßen das historische Klostergut Wöltingerode an.

Aber alle lockte es schließlich wieder zurück, zu leckerem Kuchen und heißen Kaffee. Und am Abend konnte man es sich am Lagerfeuer, im Clubhaus oder einfach vor dem Zelt gemütlich machen

Und eines war vielen klar:

Das Herbsttreffen bei den Ibergern ist Spitze! Vielen Dank allen, die dafür gesorgt haben.

Carsten Wolters

Schilder aus aller Welt, sozusagen ein weltläufiges Gelände.



Garantiert Wüstentauglich



Interessengemeinschaft Gespannfahrer

7. Internationales Hänger-Treffen 2011**Erster Juni 2011, Mittwochnachmittag.**

Wir starten bei Regen in Weinheim zum Falltorhaus, kommen dort allerdings bei schönstem Wetter an.

Der nächste der eintraf, ein Fahrer mit einem BMW 800GS Gespann aus dem Ruhrgebiet hatte hingegen, nach eigener Aussage, während der ganzen Fahrt gutes Wetter. Er zog hinter seinem GS Gespann einen Baumarktanhänger, den er zum Schlafwagen ausgebaut hat und mit einem Küchenvorzelt als Aufenthaltsraum komplettierte.

Thorsten und seine Frau mit ihrem Guzzi Gespann brachten ebenfalls einen Baumarktanhänger mit, den sie ebenfalls zur Schlafstätte umgebaut haben, zum sitzen und essen hatten sie einfach noch einen Pavillon darüber gebaut.

Wir waren, wie zwei weitere Teilnehmer des Treffens, wie üblich mit unserem Faltwagen gekommen.

Ein Schwenkergespannfahrer, allerdings noch ohne Anhänger,

war gekommen um sich erst mal Anregungen zu holen.

Wie immer herrschte reges Interesse an den Anhängern und den Anhängerkupplungen und es wurden reichlich Erfahrungen ausgetauscht und gefachsimpelt.

Bis Samstag trudelte noch eine ganze Reihe Teilnehmer mit unterschiedlichsten Zugfahrzeugen ein, vom 150er Roller mit einem Einrad Hänger bis zur 1500er Suzuki Intruder (Solo). Von letzteren waren sogar drei mit Gepäckanhänger da. Ein Anhänger war sogar mit Solarzellen bestückt, die zur Stromversorgung des Kühlschranks im Innenraum dienen. Zwei Zeus Gespanne zogen kleine Wohnwagen (Queck und Picolino). Eine Gold

**Intruder mit Hänger Ton in Ton**

Wing zog einen umgebauten Autoskooter als Anhänger.

Das ausgesprochen schöne Wetter nutzen viele der Teilnehmer für Ausflüge zum Vogelpark, zum Stausee oder zur Sommerrodelbahn.

Wie jedes Jahr war auch diesmal wieder die Tombola ausgesprochen lustig und fand reges Interesse bei den Teilnehmern

Bei der Gelegenheit wollen wir uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Sponsoren Globetrotter Frankfurt und der Zeitschrift Motorrad Gespanne bedanken.

Am Samstagabend sorgte ein Gewitterschauer wieder für Abkühlung, aber anschließend war der Sternenhimmel um so beeindruckender.

Wie üblich haben wir bei Uli im Biker Lokal wieder ausgezeichnet gegessen und freuen uns auf 2012.



Eigenbau hinter 1500er Suzuki Intruder

Erich Krieger

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Impressionen vom Euro-Gespanntreffen

2011



Da bleiben wir doch ganz entspannt und warten auf die Dinge die da noch kommen!



Es ist warm und trocken, noch reicht ein T-Shirt zum fahren, noch stehen die Zelte, aber langsam wird's dunkel.



Im Hintergrund kündigt sich Ungemach an. Das schöne Wetter nahm sich von Freitag auf

Viele

„EGT“ Teilnehmer scheinen ihren Urlaub um das Euro-Gespanntreffen herum zu planen und entsprechend früh reisen sie an. So waren auch dieses Jahr bereits seit Dienstag bzw. Mittwoch eine ganze Reihe Gespanne in Reddighausen vor Ort. Als wir am Donnerstag bei schönstem Sommerwetter ankamen war der Platz bereits gut gefüllt.

Eigentlich könnte der Veranstalter dieses größte Treffen von Motorradgespannen getrost auf eine Woche verlängern und das Treffen bereits Montags beginnen lassen.

Aber wahrscheinlich würde das „EGT“ dann seinen eigentümlichen Charme verlieren. Ein gewisser Anflug von Anarchie, mit einem Schuss Familientreffen und Kindergarten. Da sind diejenigen die ihre Kinder ganz selbstverständlich ins Gespann stecken und den halben Hausstand mit sich führen. Sowie Zeitgenossen die entweder mit osteuropäischen Produkten sowieso das ganze Jahr unterwegs sind und zum Teil den Anschein er-

wecken, als würden sie ewig in der Pubertät hängen bleiben und auf der anderen Seite z.B. die abgeklärten und völlig entspannten Oldies. Über allem herrscht aber, wenn man so will, eine ganz besondere Ruhe und nur selten fällt einer aus dem Rahmen. Krawallos sind in der Regel nicht gern gesehen und keiner braucht eine Rockband um seine Stimmung zu heben. Und selbst das Wetter macht meistens mit, und zwar mit allem was es zu bieten hat.

Ralph



Blick über das Treffengelände

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Impressionen vom Stand der IGG



An zwei Tagen, von Freitagnachmittag bis Samstagabend, waren wir mit einem Stand auf dem EGT vertreten. Edmund Peikert hatte, wie versprochen, sein Gespannmodell und etliche Ordner - mit Informationsmaterial dazu - mitgebracht. Von Astrid hatten wir die restlichen Elefantentreiberausgaben zugesandt bekommen, die wir neben Warnwesten, Aufklebern, Flockfolien usw. auslegen konnten.



Eckard Gehrman (rechtes Bild ganz rechts), der uns liebenswürdigerweise beim Aufbau des Pavillons geholfen hat, erklärte anschließend spontan seinen Beitritt. Am Samstagnachmittag konnten wir außerdem noch Walter Scheel von der IGG überzeugen. Zugegeben bei der Koordinierung hat es etwas gehapert, daran muss mit Sicherheit noch gearbeitet werden. Das kann man aber mit etwas gutem Willen und entsprechender Abstimmung verbessern.

Golo's Grußworte zum Hambacher Bikerfest



Liebe Freundinnen und Freunde auf dem Motorrad, sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

Im Namen der IG Gespannfahrer möchte ich Sie recht herzlich zum diesjährigen Hambacher Bikerfest begrüßen.

Mein Name ist Andreas „Golo“ Golombowski, und ich bin der 1. Vorsitzende der IG Gespannfahrer.

Wir stehen hier und kämpfen für unser Recht, die Straßen unserer Republik ohne Einschränkung in Ihrer Gesamtheit nutzen zu dürfen, und auch gegen die Diskriminierung des Motorrad fahrenden Teils der mobilen Bevölkerung. Wie so oft wird hier das Fehlverhalten einiger weniger dazu genutzt, eine Kollektivbestrafung durchzuführen.

Leider ist es in der Bundesrepublik Usus geworden, Ursachen auszublenden und nur an den Symptomen herumzudoktern. Es wird nicht nach den Ursachen der Raserei geforscht. Dieses Phänomen steht Exemplarisch für viele Teile unserer Gesellschaft. Die Raserei ist nur ein Beispiel hierfür.

Durch eine ausufernde Reglementierungs- und Verordnungswut des Gesetzgebers wird der Bürger immer mehr in Schemata gepresst, seine individuellen Bedürfnisse und Wünsche werden ausgeblendet. Eigenverantwortliches Handeln wird durch Vorschriften und juristische Auslegungen ersetzt, der gesunde Menschenverstand ausgeblendet. Überreglementierung ist die Folge. Hieraus resultiert z.B., dass die Kosten für Verkehrssichernde Maßnahmen explodieren, was dann zur Ablehnung der Selbigen führt.

Die Selbstverantwortung wird über Gesetze und Vorschriften vom Bürger auf die Staatsmacht übertragen, der mündige Bürger ist nur noch eine Phantasiegestalt. Das führt zu Frust, Ärger, Gewalt und letztlich auch zur Politikver-

drossenheit.

Nicht zuletzt deswegen stehen wir hier. Nicht nur, um gegen Streckensperrungen für Motorradfahrerinnen und -fahrer zu Felde zu ziehen, nein, sondern auch um, unser Verlangen kundzutun, dass wieder selbstverantwortliches Handeln zum Zuge kommt.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen und uns ein erfolgreiches Hambacher Bikerfest 2011 wünschen.

Viele Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Gemeinsamkeit bringt Stärke

Hallo Freunde de dritten Rades,

Die Sommersaison geht zu Ende, die Wintersaison steht vor der Tür; am Horizont ist unser zweites Wintertreffen in Wewelsfleth bereits zu sehen. Mir geht es soweit auch wieder ganz gut. Daher kann ich mich mal wieder zu Wort melden. Ich wünsche allen ein schönes und besinnliches

Weihnachtsfest und einen guten Rutsch nach 2012. Unter meinem Weihnachtsbaum wird wohl ein Gespann stehen, das meinen Behinderungen Rechnung trägt. Somit werde ich zur HV am Steinhuder Meer hoffentlich standesgemäß anreisen können.

Euer Golo



Uwe Schmidt und Golo mit Golo's neuem Seitenwagen im Rohbau.

E10 und kein Ende?

Seit unseren ersten Zeilen über dieses Thema ist ja nun schon eine ganze Weile vergangen. Wenn Ihr Euch erinnert wurde damals von zu überprüfenden Additiven gesprochen, welche das größte Unheil von uns fern halten sollten.

Auch hier ist die Zeitschrift "Oldtimer Markt" (Heft Mai

ist, bekommen man auch mit keinem Additiv dazu, Biosprit zu vertragen, so Uwe Krügel, Forschungsleiter bei Liqui Moly.

Ebenso unterscheidet dieser Hersteller bei seinen Produkten zwischen Konservierungs- und Betriebszusätzen und außerdem noch in Vergaser- und Einspritzanlagenadditive.

Eine weitere wichtige Aussage ist: Es gibt keinen Zusatz, der sich chemisch an die Elastomere von Benzinschläuchen oder Dichtungen anbinden kann. Das bedeutet im Klartext: hier hilf

nur, die entsprechenden Teile auszuwechseln oder nur herkömmlichen Treibstoff zu tanken.

Weiterhin ist als sehr wichtig anzusehen, dass gerade bei längerem Stillstand des Fahrzeuges (hallo Saison- und Wenigfahrer) der Tank randvoll sein MUSS. Dadurch wird Luft und damit die darin gebundene Feuchtigkeit weitestgehend verhindert. Auch darf das Kraftstoffsystem nicht austrocknen.

Im Einzelnen gibt es folgende Produkte:

zur Konservierung bei längerem Stillstand

Benzinstabilisator von "Liqui Moly"

Verbrennungsrückstände vermeiden und lösen sowie den

niedrigeren Energiegehalt ausgleichen sollen:

Injection Reiniger und **mtx Vergaserreiniger** von "Liqui Moly"

Bactofin, zusätzlich antibakteriell und rückfettend, von "Wagner Spezialschmierstoffe"

Triberon, von "Tribolator i Norden AB", leider nur in Skandinavien, in Deutschland gibt es keinen Händler

Derzeit läuft ein 12 monatiger Dauerversuch mit in entsprechend präparierten Kraftstoffen getauchten Vergasern, um eine praxisrelevante Verträglichkeitsaussage treffen zu können.

Der Artikel aus dem oben genannten Heft liegt der Redaktion vor.

Nach derzeitigem Stand würde ich bei Verwendung von E10 wie folgt vorgehen:

Je nach Herstellervorgaben zum Betrieb Injection Reiniger, mtx Vergaserreiniger, Bactofin, oder Triberon zum Benzin hinzugeben, dabei auf Verschmutzung der Kraftstofffilter achten (immer einen sauberen in Reichweite haben!).

Wenn sich der Stillstands Zeitraum nähert, in die letzten ein- zwei Tankfüllungen Benzinstabilisator hinzufügen, um das gesamte Kraftstoffsystem damit durchzuspülen. Danach den Tank logischerweise wieder bis zum Rand füllen.

Euer Martin



5/2011) wiederum sehr aktiv gewesen und hat die Angelegenheit von allen relevanten Seiten betrachtet.

Nun ist es leider so, das, je tiefer man in diese Materie einsteigt, desto komplizierter wird das ganze. Chemie und somit Verhalten von verschiedensten Materialien unter etlichen unterschiedlichen Umständen spielen hierbei eine gewichtige Rolle.

Ich würde das gern kurz und einfach wiedergeben. Das ist aber bei der Komplexität dieses Themas fast aussichtslos.

Meine Zeilen sollen dazu dienen ein für uns verwertbares Fazit zu ziehen, wobei grundsätzlich gilt: Eine Kraftstoffanlage, die nicht E-10 tauglich

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Termine Treffen und IGG

2. bis 4.12.2011

18. Oldenburger Nikolaustreffen
Gespanne und Solo, Lagerfeuer, Benzingsprache, Grünkohl, Glühwein, usw.

Jedes Jahr Anfang Dezember, Infos und Anmeldung unter www.Oldenburger-Nikolaustreffen.de
Für Rückfragen Tel 04432 9129902 oder Mail @Oldenburger-Nikolaustreffen.de

7. bis 9.1.2012

42. Wintertreffen auf Schloss Augustusburg

20. bis 22.1.2012

2. IGG Wintertreffen 2012

25599 Wewelsfleth

Humsterdorf 15

Landgasthof Lüders

Für die Planung der gemeinsamen Mahlzeiten wird um Anmeldung gebeten.

Infos unter Tel. 04829/1801 oder unter www.landgasthof-lueders.de

27. bis 29.1.2012

56. BVDM Elefantentreffen

Das weltweit älteste und größte Wintertreffen für Motorradfahrer findet wieder in Loh bei Solla Gemeinde Thurmansbang im Bayrischen Wald, etwa 40 km nördlich von Passau statt.

24. bis 26.2.2012

Altes Elefantentreffen am Nürnbergring



Hier Text eingeben



4. bis 6.5.2012

IGG-Frühlingstreffen 2012

Das Treffen findet auf dem Campingplatz Camping Erlengrund in der Nähe des Steinhuder Meeres statt.

Weitere Infos bei Dietrich Müller-Link, 05721 939021 oder schriftfuehrer@iggespannfahrer.de

5.5.2012

Jahreshauptversammlung der IGG

Die Versammlung findet im Rahmen des Frühlingstreffens auf dem Campingplatz Camping Erlengrund statt.

17. bis 19.5.2012

46. Jumbo-Fahrt

Hessisch Lichtenau

Reha Zentrum

Informationen unter www.jumbo-fahrt.de oder bei Irene Wernhardt Tel.: 0561/45838

Email jumbo-fahrt@web.de

Anmeldung aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich!

Bitte bis spätestens 3 Wochen vor der Veranstaltung.

1. bis 3.6.2012

Neuerkeröder

Behindertenausfahrt

www.gespanntreffen.de

13. bis 15.7.2012

IGG-Sommertreffen

Ort steht noch nicht fest, bitte unter www.iggespannfahrer.de in Erfahrung bringen

26. bis 28.10.2012

Herbsttreffen der IGG

Interessengemeinschaft Gespannfahrer

Dies und Das



Anstecker 1)



Aufnäher 2)



Aufkleber 3)



Flockfolien 4)



Warnwesten 5

- 1) Anstecknadeln
Gold (nur für Mitglieder) oder Silber
29x 29mm: € 4,00
- 2) Aufnäher
65 x 75 mm: € 2,50
- 3) Aufkleber (weiß oder transparent)
210 x 250 mm: € 2,00
90 x 110 mm: € 0,50
60 x 75 mm: € 0,25
- 4) Flockfolie (weiß oder schwarz)
zum Aufbügeln
140 x 270 mm: € 2,50

Sicherheitstraining & Gespannkurse

Infolge der Masse an Terminen für Sicherheitstrainings für Motorradfahrer ist es uns nicht mehr möglich diese einzeln aufzuführen. Stattdessen listen wir hier auf, wer Sicherheitstrainings für Motorradfahrer durchführt.

Bundesverb. d. Motorradfahrer e.V.
Carl-Zeiss-Strasse 8
55129 Mainz
Tel.: 06131/50 32 80,
Fax: 06131/50 32 81
Email: info@bvdm.de

Motorradakademie e.V.
Neue Landstr. 25
35232 Buchenau
Tel: 06466/91 17 90
Fax: 06466/9117 91
Email: info@motorrad-akademie.de
www.motorrad-akademie.de

Motorrad Action Team
Leuschnerstr. 1
70174 Stuttgart
Tel: 0711/182 19 77
Fax: 0711/182 20 17
Email: actionteam@motorpresse.de
www.motorradonline.de

MSC Winkelmesser e.V.
Gartenstr. 3
61184 Karben
Tel.: 06039/46127

www.winkelmesser-frankfurt.de



Eine dänische Plattform, die einen Veranstaltungskalender enthält und die Möglichkeit bietet eigene Touren mittels eines Tourenplaners online zu planen und auf ein Navigationsgerät zu speichern.

Probiert es einfach mal aus.



<http://www.mid-motorrad.de>

Gespanntraining

Bundesverband der Hersteller und Importeure von Krafträdern mit Beiwagen e.V. (BVHK), Geschäftsstelle: Falk Hartmann
Postfach 1254, 55205 Ingelheim
Tel.: 06132/23 73,
Fax: 06132/18 74
Gespanne werden vom BVHK gestellt

2-Tages-Training: Frühjahr & Herbst in Reinheim/Odenwald.
Kostenbeteiligung

Beim Institut für Zweiradsicherheit (IFZ) gibt es jedes Jahr eine aktuelle Zusammenstellung von ca. 1000 Sicherheitstrainings. Diese ist kostenlos gegen einen frankierten und adressierten

C-5-Umschlag erhältlich.

Anschrift:
Institut für Zweiradsicherheit (IFZ),
Postfach 120 288, 45314 Essen



Biker Union e.V.
Die Interessenvertretung der Biker,
Rocker und Motorradfahrer

www.bikerunion.de